

Presse-Information

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Menschenrechtsorganisation Amnesty International setzt sich seit mehr als 60 Jahren für die Menschenrechte in aller Welt ein. Aus Anlass des **Internationalen Frauentags** hat der Darmstädter Bezirk von Amnesty International am

Mittwoch, 8. März 2023, 15:00 – 17:30 Uhr, Ernst-Ludwigs-Platz (nördlich des Weißen Turms), Darmstadt,

einen Informationsstand vorgesehen, an dem unter anderem über die folgenden Themen informiert wird:

Mexiko: Femizide und Verschwindenlassen

Der Bundesstaat Mexiko ist einer der gefährlichsten Bundesstaaten für Frauen. Er steht an erster Stelle hinsichtlich der Zahl monatlich begangener Femizide. Die meisten dieser Morde bleiben ungestraft. Amnesty International Mexiko dokumentierte vier Fälle von Femiziden im östlichen Teil des Bundesstaates Mexiko, denen ein Verschwindenlassen vorausging. Die von den Behörden durchgeführten Ermittlungen zu diesen Femiziden sind mangelhaft, u. a. weil Beweise verloren gehen und die unterschiedlichen Ermittlungsansätze nicht weiter verfolgt werden. Auch wird die Geschlechterperspektive nicht entsprechend der Protokolle für die Untersuchung von gewaltsamen Todesfällen von Frauen berücksichtigt. Die Untätigkeit der zuständigen Behörden zwingt die Mütter, Töchter und Verwandten der Opfer von Femiziden dazu, Zeit und Geld in die Ermittlungsarbeit zu investieren, die dem Staat obliegt, und Druck auf die Behörden auszuüben, damit diese ihre Pflicht erfüllen. Dies erschwert erheblich den Zugang der Familien zu Wahrheit, Gerechtigkeit, umfassender Entschädigung und Garantien der Nichtwiederholung. Die dokumentierten Fälle sind: Nadia Muciño Márquez, Daniela Sánchez Curiel, Diana Velázquez Florencio und Julia Sosa Conde. Alle vier Frauen sind verschwunden und wurden ermordet, Die Mütter, Töchter und Angehörigen der Opfer setzen ihre Suche nach Gerechtigkeit fort.

Iran: Inhaftierung der von Nahid Taghavi und die Aktion #FrauenLebenFreiheit

Die deutsch-iranische Frauenrechtlerin Nahid Taghavi ist eine von unzähligen politischen Gefangenen in der Islamischen Republik Iran, die sich nur aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit in Haft befindet. Weit mehr als 10.000 Menschen wurden allein seit dem 16. September 2022 verhaftet, nur weil sie von ihrem Menschenrecht Gebrauch gemacht haben, friedlich zu demonstrieren. All diese politischen Gefangenen müssen sofort und bedingungslos freigelassen werden.

Bei der Aktion „FrauenLebenFreiheit“ geht es um Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten, die ihr Kopftuch öffentlich ablegen, um für ihre Freiheit und für die Freiheit aller im Iran zu demonstrieren. Auch mit dem Wissen, dafür inhaftiert, vergewaltigt, misshandelt und getötet werden können.

Weiterhin werden wir an dem Infostand auch über die Menschenrechtsverteidigerin und Rechtsanwältin Erin Keskin Informieren, die in der Türkei aufgrund von unbegründeten Terrorismusvorwürfen zu insgesamt mehr als 26 Jahren Haft und hohen Geldstrafen verurteilt wurde sowie über Narges Mohammadi, die nur wegen friedlicher Menschenrechtsarbeit im Evin-Gefängnis in Teheran inhaftiert ist und dort gefoltert und misshandelt wird. Auch Fälle von

geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mitglieder der LGBTI-Community in Kolumbien werden an dem Stand thematisiert werden.

Interessierte, die an den Stand kommen, haben Gelegenheit, sich über das Schicksal der oben genannten Frauen zu informieren und mit ihrer Unterschrift ihre Solidarität und Unterstützung auszudrücken.

Wir bitten um Veröffentlichung dieser Mitteilung, ggf. auch in Ihren Online-Formaten und bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Amnesty International Deutschland e. V.

Bezirk Darmstadt

www.amnesty-darmstadt.de